DIE

ÜBERBLICK

„Ich vindiziere für die farblosen Blutkörperchen eine Stelle in der Pathologie."
Rudolf Virchow 1846

„... befestigte sich in mir immer mehr die Überzeugung, dass bei der hohen physiologischen Bedeutung die Hämatologie ein wohl abgegrenzter und selbständiger, vollgiltiger und durchaus daseinsberechtigter Zweig der wissenschaftlichen Medizin sei..."
Artur Pappenheim 1903 (in der „Folia haematologica" zur Gründung derselben)

1908-1912 „Berliner Hämatologische Gesellschaft", gegründet von Artur Pappenheim, Ernst Grawitz, Theodor Brugsch

1910 Hämatologenkongress fällt wegen Streitigkeiten zwischen Artur Pappenheim und Wilhelm Türk aus

1914 aufgrund des Ersten Weltkriegs fällt zum zweiten Mal ein geplanter Hämatologenkongress aus

1937 Gründung der „Deutschen Hämatologischen Gesellschaft" (DHG) auf der ersten „Internationalen Haematologischen Tagung", dem ersten deutschen Hämatologenkongress

Kongresspräsident und zugleich Präsident der DHG ist Viktor Schilling

1949 Gründung der „Gesellschaft deutscher Hämatologen" (GDH) der BRD auf dem Kongress in Bad Pyrmont

Präsident der GDH wird Ludwig Heilmeyer, Kongresspräsident ist Hans Schulten

Gründung der „Gesellschaft Deutscher Hämatologen der DDR"

Erster Vorsitzender wird Viktor Schilling

1952 Hämatologenkongresse in Rostock und Wiesbaden unter gegenseitiger Beteiligung von Wissenschaftlern beider deutscher Staaten

Kongresspräsidenten sind Viktor Schilling (DDR) und Ludwig Heilmeyer (BRD)

1960-1961 „Deutsche Hämatologische Gesellschaft" mit Sekretariaten in der BRD (Köln) und der DDR (Rostock)

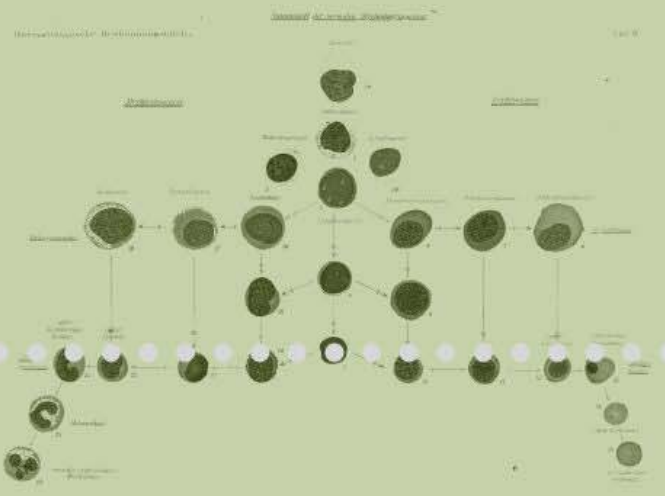
1964 Neukonstituierung der „Deutschen Gesellschaft für Hämatologie" (DGH) in Freiburg

1967 Gründung der „Gesellschaft für Hämatologie und Bluttransfusion der DDR"

1974 Kooperation und erste gemeinsame Jahrestagung mit der „Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie" (ÖGHO)

1977 die zunehmende Entwicklung der internistischen Onkologie führt zur Umbenennung der DGH in „Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie" (DGHO)

1990 auf dem Kongress der DGHO in Köln beschließen die Vorstände der DGHO und der „Gesellschaft für Hämatologie und Bluttransfusion der DDR" die Doppelmitgliedschaft (Oktober)

die „Gesellschaft für Hämatologie und Bluttransfusion der DDR" löst sich auf (Dezember)

2003 Erweiterung der Jahrestagung zum Drei-Länder-Kongress für Deutschland, Österreich und Schweiz durch die dauerhafte Kooperation von DGHO und ÖGHO mit der „Schweizerischen Gesellschaft für Medizinische Onkologie" (SGMO)